

**LER-Vorsitzender**

Andreas Hellner, 04349 Leipzig  
Telefon 01577 4660830, [Andreas.Hellner@ler-sachsen.de](mailto:Andreas.Hellner@ler-sachsen.de)

**LER-Geschäftsstelle**

Hoyerswerdaer Str. 1, 01099 Dresden, Tel . 0351 56347-32 Fax -33  
Postfach 10 09 10, 01079 Dresden, [geschaeftsstelle@ler-sachsen.de](mailto:geschaeftsstelle@ler-sachsen.de)  
[www.ler-sachsen.de](http://www.ler-sachsen.de)

## Treffen der KER-Vorsitzenden mit dem Vorstand

27. Juni 2012, 17:00, LER-Geschäftsstelle

Anwesende Siehe Teilnehmerliste Seite 7  
Tagungsleitung: René Krauß, ab TOP 3 Mike Nippert

### 1. Begrüßung

Ein herzliches Willkommen allen Anwesenden, besonders auch für Herrn Berger,

### 2. Informationen über den Stand der Schuljahresplanung 2012/13 (Ralf Berger, Stellv. SBA-Direktor)

*Herr Berger hat uns eher im Schnelldurchlauf, nicht im Sinne eines Vortrags, viele Details erläutert. Demzufolge werden hier die Stichpunkte so der Reihe nach auch wieder gegeben.*

Herr Berger koordiniert die Planung für alle 5 Regionalstellen.

Der Bedarf wird immer im März ermittelt/erzeugt. Dem gegenüber wird geschaut, wie viele Lehrer im System sind.

Zu 1. Bedarf

Der Bedarf definiert sich in allen 5 Regionen sehr unterschiedlich, die Interpretation ist landesweit sehr unterschiedlich. Deshalb wurde seit längerer Zeit begonnen, gleiche Regeln/Planungsgrundsätze zu schaffen. Es gibt unscharfe Relationen in neu zu bildenden Klassen, z. B. wegen Schwund von Schülern (ca. 500), weil Eltern die Kinder gleichzeitig auch an freien Schulen anmelden. Aber die freien Schulen entscheiden erst im Sommer. Bei Wegzug müssen aus vorerst drei geplanten Klassen im neuen Schuljahr kurzfristig zwei gemacht werden. Berufsbildender Bereich: Die Zahlen stehen erst im Nov./Dez. fest.

Die Unschärfe bei der Klassenbildung wird eingerechnet. Trotzdem ist die Stellschraube nicht mehr bes. groß.

Zu 2. Arbeitsvermögen:

Allen Arbeitserträgen wird der 1.8. zu Grunde gelegt. Der Ergänzungsbereich gehört nicht zum Pflichtbereich. GS, MS, GYM werden mit 100 %, FÖS mit 0 % und BS mit 50 % Ergänzungsbereich eingerechnet.

- Die Begriffe Lehrer/Stellen in diesem Zusammenhang meint immer „Vollzeitequivalente“! -

Wie bekommen wir Lehrer? GTA-Lehrer frei bekommen + entsprechende Neu-Einstellungen (dieses Jahr 655 Vollzeitstellen) + Lehrer für die Qualitätsentwicklung. Letztere sind Lehrer an einer Schule, die einen Teil ihrer Arbeitszeit zur Qualitätsentwicklung nutzen. Für diesen Teil der Arbeitszeit zahlt die EU und nicht der Freistaat. Aber für diesen Teil stellt dann der Freistaat im selben Umfang befristet Lehrer ein. Diese „Quali“-Lehrer stehen also nicht zusätzlich zur Verfügung. Allerdings sollen sie, wenn sie sich dann bewerben, in zwei Jahren fest eingestellt werden. In 2011/12 wurden 82 Lehrer über QM bezahlt. In 2012/13 werden mehr Lehrer über QM eingestellt (90), die dann auch an BS arbeiten sollen.

Die EU gibt nur die Gelder für *zusätzliche* Lehrer, die in der Qualitätsentwicklung arbeiten, sie finanziert nicht Lehrer, die sowieso gebraucht werden.

Die 90 QM Stellen sind nicht unterrichtswirksam und werden ab 2012/2013 durch unterrichtswirksame 90 Stellen kompensiert.

Für mehr Stellen ist dieses Jahr kein Geld da. Wir müssen aus den erhaltenen Zusagen der Politik was machen: Die 655 Stellen/(inkl. Päd. Hilfen bei den FÖS) werden wie folgt auf die Schularten verteilt: 318 GS, 138 MS, 41 GYM, 44 BS, 114 FÖS In den einzelnen Regionen werden sie unterschiedlich verteilt, je nach Bedarf.

Zu 1. Rückführung des Arbeitsvermögens bei GTA (270 VE) ist eingepreist. 66 Stellen werden aus der Verwaltung zurück geführt (SMK, SBA, SBI).

Haben wir genügend Bewerber für die Neueinstellungen? Wir hatten 1.700 Bewerbungen! 10 % davon haben sich zeitgleich auch in anderen Bundesländern beworben, manche waren Seiteneinstiegswillige, wie Maurer. Die meisten haben sich für das GYM und zu wenige für die GS beworben. Da reden wir noch nicht einmal über die Fächer. Die Bewerber konnten drei Wunsch-Regionen angeben: Die meisten wollen nach Dresden und Leipzig.

Wir bekommen also  $655 + 66 + 270 + 90$  VE.

Der Bedarf von Lehrern an GS wird in 2012/13 gedeckt werden, sicherlich auch im MS-Bereich, sehr gut im GYM-Bereich, bei den BS steht noch ein großes Fragezeichen. Große Schwierigkeiten gibt es bei den FÖS.

Auch wenn alles rechtzeitig fertig geplant ist, Abgänge gibt es trotzdem noch und die sorgen dafür, dass der Ergänzungsbereich dann doch nicht zu 100 % abgedeckt sein wird. Das wird regional verschieden sein.

Z.Z. gibt es noch keine Lösung für die Langzeit-Kranken. Sie werden über das Jahr erfasst, Stichzeiten: 1.11. und 1.04. Das Planen des Ergänzungsbereiches ist auch eine Möglichkeit fürs SMK, etwas variabel zu sein. Bei Langzeitkranken wird der Ergänzungsbereich etwas erhöht.

Bewerberschluss war: 1.04. Im Mai wurden die ersten Arbeitsverträge unterschrieben. Das ist sehr zeitnah und deutschlandweit gesehen also ein Vorteil, wenn wir schon weniger Geld und keine Verbeamtung anbieten können.

„Alle Stellen, die der Haushalt zulässt, werden wir bis aufs letzte Komma ausfüllen!“

Schwangere Lehrer sind auch ein Problem für die GS, so schön es ist, dass Kinder geboren werden.

Hier werden noch Lösungsansätze gesucht. Wir brauchen Handwerkszeug/grünes Licht für Lösungen solcher Probleme vom SMF. (Beispiel: An den GS werden meist Frauen eingestellt, manchmal schon mit Babybauch, manchmal sind sie dann zum 1.9. schwanger, d.h., der Lehrer-Bedarf ist nicht erfüllt, obwohl er eigentlich erfüllt worden ist.)

Im Februar 2013 haben wir erstmals Lehrer, die nach einjährigem Vorbereitungsdienst fertig werden und brauchen im Haushaltsplan abgebildete Zusagen/prinzipielle Zusagen, dass sie dann eingestellt werden können. Das Problem ist, dass sie dann mitten im Schuljahr eingestellt werden müssen.

Politiker müssen den wahren Bedarf akzeptieren und den Haushaltsplan dann an den Bedarf anpassen! Die Wahrheit bildet sich im nächsten Doppelhaushalt ab.

Weitere Faktoren:

Z. B. transferiert Chemnitz viele Lehrer vom GYM-Bereich in den FÖS-Bereich. Bei solchen Abordnungen sind manche Lehrer dann besser als FÖS-Lehrer, aber manche kommen nicht klar. Manche wollen, manche nicht. Es wird engagiert von allen Seiten versucht, Lösungen zu finden.

Wie soll die Stellenbesetzung bei den Kranken und Schwangeren zu gelöst werden? Es ist eine reine fiskalische Haushaltsfrage. Vieles wäre denkbar: Geld, das wir zur Überbrückung solcher kurzfristig fehlenden Lehrer über Honorarverträge ausreichen können, Überhänge könnten im System abgeschmolzen werden: Lehrer müssten also leichter umgesetzt werden können, Lehrer müssen irgendwie rekrutiert werden oder etwas muss gekürzt werden,

Auf den Einwand des Vorstands, dass früher bei besseren Voraussetzungen schon viel zu viel Unterricht ausgefallen ist, antwortete er:

Vor fünf Jahren hatten wir viel mehr Lehrer im System, da stand das Problem so nicht.

Den 100 %-Ergänzungsbereich werden wir nicht ausreichen können.

Wir müssen demografische Vorsorge treffen.

Andreas Hellner: Langfristig denken ist ganz wichtig! Jetzt schon gibt es Schülerzuwachs! Aber es werden nur gerade so viele Lehrer eingestellt, dass es gerade so reicht. Dabei kommen doch absehbar mehr Kinder. Vor Jahren, als wir noch einen Lehrer-Überschuss hatten, gab es schon zu viel Unterrichts-Ausfall. Und jetzt wird nichts drauf gelegt? Das bedeutet, dass es keine verbessernde Situation geben wird.

Ralf Berger: Bei der Klassen- und Gruppenbildung wird der Klassenteiler in den drei kreisfreien Städten ausgereizt, in den Landkreisen reicht der Puffer bis 28 aus. In Leipzig, Dresden und Chemnitz wird es mehr Klassen geben (GS-Bereich), der Bedarf im BS-Bereich reduziert sich aber. Bei einer Betrachtung über alle Schularten ist es ausgeglichen, aber eine schulartspezifische Betrachtung ist schwierig.

Der meiste Ausfall in Schule, den Eltern wahrnehmen, ist der, wenn Lehrer ein oder zwei Wochen krank sind. Weil wir zu langsam reagieren! Aber die Situation ist so, dass diese Lehrer am Montag anrufen und mitteilen, dass sie zum Arzt gehen. Dann ist noch nicht klar, wann sie wieder kommen. Dann ist das Kind bis zum Mittwoch krank, aber am Mittwoch werden sie weiter krank geschrieben. Manche ältere Kollegen sind regelmäßig zwei Wochen vor Ostern oder Weihnachten krank ... Kurzfristige Lösungen sofort zu finden, ist oft schwierig – Lösung: Mangel gleichmäßig verteilen! Wir müssen einen Mechanismus finden, damit nicht zu große Unterschiede entstehen, z. B. durch die Ansammlung von Arbeitszeiten in besseren Zeiten ... Viele Lösungsoptionen gibt es ... Kreative Lösungen müssen individuell gefunden werden!

Wenn Eltern an den Schulen nicht weiter kommen und vor Ort alles ausgeschöpft ist, sollen sie sich an die SBA wenden!

Das sind Notflickungen – ja.

Auf eine Nachfrage vom Vorstand, antwortete er: Es gibt *keine* Reduzierung der Stundentafeln, es ist auch nichts geplant, seines Wissens! Seit 1991 sind die Stundentafeln nur in einem Bereich nicht erfüllt, nämlich in Ethik.

Andreas Hellner: Wenn man alle Ausfälle gemanagt hat, wird dann die Stundentafel erfüllt? Gibt es Statistiken, pro Klasse abgebildet, wie viel % der Erfüllung der Stundentafel beim Schüler tatsächlich angekommen ist?

Ralf Berger: Das kann nur die Schule ausreichen. Der Elternrat kann in die Schule gehen und sich die Ausfälle zeigen lassen. (Klassenbuch)

Auf einen Einwand des Vorstands: Wenn Elternvertreter keine Einsicht bekommen, können sie sich an die SBA (Berger) wenden, um Unterstützung zu bekommen.

### **Thema: Lehrmittelfreiheit**

Gestern erst kam die schriftl. Begründung zu dem OVG-Urteil – es wird nun möglichst schnell eine Reaktion vom SMK und des Sächsischen Städte- und Gemeindetages sowie des Landkreistages geben, um Infos an die Schule geben zu können. Er nimmt die Bitte um schnelle Reaktion mit und wird es selbst ebf. noch einmal ansprechen. Denn die Kinder sollen keinen Nachteil haben!

### **Wieder Thema: Lehrerbedarf und Stundenausfall**

Christian Hoffmann: Wie viel Stundenausfall ist denn für das Geben einer Note gerechtfertigt?

Ralf Berger: Er erwartet, dass das die Schulen klären, dass die Schule den Mumm hat, die Note auszusetzen. Das SBA regelt das nicht zentral.

*René Krauß geht ab.*

In der Leipziger Region ist der Stunden-Ausfall veröffentlicht, damit es keinen Neidfaktor gibt. (Schulportal) Herr Berger versucht durch diese Transparenz, die Schulen mit „ins Boot“ zu bekommen. Das Menschliche ist dabei auch wichtig, also mit Schulleitern im Gespräch sein, in die Augen sehen können.

Die SBA steckt den Rahmen ab, verantwortlich ist die Region.

Barbara Sroka: Können Lehrer in den länglichen Raum umgelenkt werden?

Ralf Berger: Es ist die Pflicht der SBA, Lehrer dorthin zu bringen, wo sie gebraucht werden. Für vorübergehende Personalmaßnahmen brauche ich drei Personalräte: den örtl. PR der Schule von der der Lehrer kommt und von der Schule, wo der Lehrer hingehen soll und den Bezirkspersonalrat. Gegen seinen Willen kann der Lehrer geschickt werden - ob das sinnvoll ist, ist die andere Frage. Achtung: die nicht zumutbare Entfernung. Also wechsele ich mehrere Lehrer von verschiedenen Schulen, damit es kurze Wege bleiben. In Leipzig gibt es sehr harte Personalräte, so wichtig die sind.

Das Versetzen ist schwieriger.

Wollen wir Bedarfsoptimierung? Das würde heißen, dass Schulen in Zentren betrieben und auf dem Land geschlossen werden. Hier gibt es kontroverse Diskussionen, die Landkreise müssen sich zusammenraufen, damit wenigstens ein BSZ erhalten bleibt.

Ressourcen dürfen nicht an einzelnen Schulen gebildet werden. Für einzügige kleine Schulen haben wir keine Ressourcen!

Annett Grundmann: Der Blick über das Schuljahr hinaus?

Ralf Berger: Wenn der Doppelhaushalt öffentlich geworden ist, dann macht er sich Sorgen oder er entspannt sich ein wenig. Die Grundsätze fürs nächste Schuljahr werden jetzt ausgearbeitet. Bei den Haushaltsverhandlungen geht es knallhart zur Sache, die Kultusministerin steht allein auf weiter Flur. Das SMWK (Professoren an den Hochschulen) und SMI (Polizei) passen genau auf und lassen sich nicht weitere Stellen streichen.

„Bildung ist unser höchstes Gut“ – Er hofft auf einen Paradigmenwechsel.

Wo er Einfluss nehmen kann, nimmt er Einfluss! Und spricht mit Abgeordneten aller Couleur (ausgenommen NPD), mit allen die er kennt.

Annett Grundmann: Das ist eigentlich ein politischer Auftrag an uns. Der Druck der letzten Monate von allen Seiten hat doch auch etwas bewirkt!

Ralf Berger: Am 1. Schultag, werden die Bild-Zeitung und auch die Elternvertreter wieder Strichlisten machen, über den Unterricht, der irgendwo ausfällt. Er wird alles tun, um keinen Ausfall zuzulassen. Unabhängig davon nutzt er seine Möglichkeiten bei den Politikern, um die Lehrer-Situation an Schulen zu verbessern.

Es gibt Anzeichen, dass sich Politiker schon bewegen ...

Christian Hoffmann: Der Druck auf die Politiker kommt schon aus der Wirtschaft: Denn es gibt nicht genügend geeignete Bewerber mehr, Stellen können nicht mehr besetzt werden.

Ralf Berger: Ein weiteres Thema ist die Situation von Jugendlichen ohne Abschluss. Wie kommen sie zum Abschluss? Pragmatisch, ganz konkret werden momentan verschiedene Projekte gefahren: Patenschaften direkt für einen Jugendlichen, Rotarier und andere Partner, die drei bis vier Schüler gezielt fördern. Auszeichnungen, es gibt verschiedene Ideen. Besonders Hauptschüler müssen unterstützt werden, denn sie werden gebraucht.

Schüler an Hauptschulen direkt ansprechen durch einen aus der Firma, der sie begleitet (Partnerschaft, Pädagogik) Was wir jetzt versuchen zu investieren, hilft uns.

Seit ein zwei Jahren haben wir eine völlig neue Generation von Eltern. Völlig neu sozialisierte Eltern (Harz IV ...). Wenn die Gesellschaft es ernst meint, dann haben wir eine Chance!

Wir werben um Partnerschaften! Er bietet an, immer wieder mal in Runden von Eltern zu kommen, denn er will Dinge anstoßen helfen, Lösungen finden und Verständnis erreichen.

### **3. Schülerbeförderung in den sächsischen Landkreisen**

#### **Welchen Einfluss haben wir Eltern?**

#### **Wie hoch ist die finanzielle Schmerzgrenze bei den Eltern?**

Handout: Vergleich Mindestentfernungen / Höchstbetragsgrenze / Eigenanteile

Alle tauschten sich über die in den Kreisen sehr unterschiedlichen Regelungen aus. Aber in jedem Kreis müssen die Verhandlungen eigenständig geführt werden.

→ Die Geschäftsstelle erfragt bei Frau Triquart die Höhe der Bezuschussung des Landes an die Landkreise.

Probleme werden kurzfristig gelöst.

→ Alle sollen ihre Schülerbeförderungssatzung ansehen! Herr Dieckmann hat sie von jedem Kreis.

Einfluss der Eltern?:

Erzgebirgskreis: Es gibt einen gewählten Beirat, der KER wird grundsätzlich von der ZVS angehört.

Nordsachsen: Eltern sind am Tisch, aufgrund persönlicher Bekanntschaften läuft es gut.

Dresden: Der KER ist angehört worden, aber im Stadtrat steht die Mehrheit dagegen.

Leipzig: Es gibt einen „Beirat Schülerbeförderung“, aber ohne Elternvertreter, jedenfalls keine bekannten.

Schülerbeförderung an den Kreisgrenzen?

Kinder sollten im Umkreis um ihren Wohnort frei fahren können. (Nordsachsen)

Andreas Hellner: Wenn die KER-Vorsitzenden einen Entwurf erarbeiten, in dem steht, was verändert werden soll, kann den der LER das unterstützen!

Das wollen die KER-Vorsitzenden machen!

### **4. Schulbaurichtlinie – noch zeitgemäß für Bildungsbauten?**

#### **Welche Probleme gibt es momentan aus Sicht der Eltern?**

#### **Sollte die Schulbaurichtlinie für ganz Sachsen überarbeitet werden?**

Handout: Antrag der Grünen – Die Stadt Leipzig erstellt eine eigene Schulbaurichtlinie.

Annett Grundmann: Das Musterraumprogramm sollte aktualisiert werden, aber landesspezifisch! Darum bittet sie den Landeselternrat. Die Gefahr ist sonst, dass Schulen nicht groß genug gebaut werden, etc.

Schulbaurichtlinie und Musterraumprogramm sind beide nicht mehr gültig.

Andreas Hellner: Wollen wir eine zentrale oder eine dezentrale Regelung?

Eine Regelung durch das Land würde bedeuten, dass Forderungen freier formuliert werden können, nicht von einzelnen Kreisen abhängig sind. Eine Regelung in den Kreisen bedeutet, dass sie schneller fortgeschrieben werden kann, flexibler ist und dass die Regelungen dann sehr unterschiedlich sein würden.

Problem in Dresden: Es gibt so viel mehr Schüler, dass viele neuen Schulen gebaut werden müssen. Obwohl jetzt schon viele Schulen fünf Züge und die Klassen 28 Schüler haben. Als Grundlage für die neuen Schulen wird die alte, nicht mehr gültige Regelung (Musterraumprogramm) genommen. Es soll ein 6-zügiges GYM und eine 5-zügige MS an einem Ort gebaut werden! Das wird der Stadtrat genehmigen.

→ Alle KER werden gebeten, im KER zu schauen, wie es dort gehandhabt wird und dann zu diskutieren, was am sinnvollsten ist.

Andreas Hellner: Hier ist die Schulaufsicht gefragt, genauso wie für zu kleine Schulen muss sie für zu große Schulen die Mitwirkung entziehen.

## 5. Sonstiges

LER-Geburtstag: 1.12. oder 17.11.

### **Nächstes KER/Vorstandstreffen:**

**12.09., 17:00 Dresden, LER-Geschäftsstelle** → Einladung erbeten!

1. Thema: Abstimmung eines Forderungskataloges zur Schülerbeförderung

→ Dazu kann sich jeder selbst schon Gedanken machen, auch zur finanziellen Schmerzgrenze und dann an Bernd Dieckmann mailen: [kererz@gmail.com](mailto:kererz@gmail.com)

2. Thema: Schulbauförderrichtlinie

M. Wilkowski  
Protokollantin

# Treffen Vorstand - KER-Vorsitzende

27. Juni 2012, LER-Geschäftsstelle

## Vorstandsmitglieder

Unterschrift

	Evelin	Becker	
	Gilbert Patrizia	Birke Hoffmann	
	Bernd	Dieckmann	anwesend
	René	Dobos	
	Michael	Funk	
Dr.	Astrid	Grüttner	
	Andreas	Hellner	anwesend
	Bernd	Jokubeit	
	Heike	Kalich	
	Heike	Kiko	
	Lisa	Kirsten	
	Mandy	Köhler	
	Grit	Köhler	
	René	Krauß	anwesend
	Lew	Schwarz	
	Steffen P.	Walther	

## KER-Vorsitzende

Bautzen	René	Krauß	anwesend
Chemnitz	Annett	Bartl	i. V. Christian Hoffmann
Dresden	Annett	Grundmann	anwesend
Erzgebirgskreis	Bernd	Dieckmann	anwesend
Görlitz	Barbara	Sroka	anwesend
Landkreis Leipzig	Peter	Pielok	anwesend
Leipzig	Anja	Sinzig	anwesend
Meißen	Nilgül	Harenberg	anwesend
Mittelsachsen	Mike	Nippert	anwesend
Nordsachsen	Thomas	Pfeil	i. V. Andreas Geisler
Sächs. Schweiz/Osterzgeb.	Leanne	Streller	
Vogtlandkreis	Steffen	Thomä	
Zwickau	Doreen	Urban	

## Gäste

SBA-L Leiter	Ralf	Berger	anwesend
--------------	------	--------	----------